

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 116

1. Oktober 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Nachdem der Zeugschmied **Blasius Dinsler** dahier an der Stelle des Gemeinderaths **J. B. Wieland** als Agent der Feuer-Versicherungsgesellschaft **Thuringia** in Erfurt bestätigt worden ist, wird dieß zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Den 25. Sept. 1864.
R. Oberamt. Act. **M ü b l s c h l e a e l, A. B.**

G m ü n d.

Bekanntmachung, die Visitation von Pferden betreffend.

In Folge neuerer Vorkommnisse wird wiederholt auf die von der höheren Behörde genehmigte Anordnung des Gemeinderaths aufmerksam gemacht, wornach Jeder, der ein zuvor nicht längere Zeit in hiesiger Stadt gestandenes Pferd aufkauft, solches bei Vermeidung einer Strafe von 5 Gulden binnen 3 Tagen nach dem Ankauf visitiren zu lassen hat.
Die Visitation hat durch den Herrn **Oberamtschirurgen Kranz** zu geschehen, welchem hiesür 12 fr. zu bezahlen sind.
Den 29. Sept. 1864.
Stadtschultheißenamt. **A. B. Feibl.**

G m ü n d.

Diebstahlsanzeige.

Am Mittwoch den 28. d. M. wurden aus einem hiesigen Wohnhause in der Bocksgasse nachverzeichnete Gegenstände von unbekannter Hand auf ausgezeichnete Weise entwendet und zwar:

Ein Zigrock weiß und lila; eine Schürze von grau und braunem Barchent; ein altes baumwollenes Sacktuch, roth mit gelben Tupfen; ein weißer Bettüberwurf mit eingewirkten Blumen, gezeichnet C. S.; ein Paar schwarze, beinahe neue Zeugstiefel mit aufgenagelten Sohlen; ein Paar neue Strampfschuhe mit grau und schwarzen Carreans, in welche Rosen eingestickt sind.
Die Veröffentlichung geschieht zu bekannten Zwecken.
Den 29. Sept. 1864.

R. Oberamtsgericht.
L ä m m e r t, G. A. S.

Stadt Gmünd. Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des + Stadtpfarrmeisters **Ferdinand Weeber** werden aufgefordert, ihre Forderungen längstens bis 8. Oktober d. J. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse nicht berücksichtigt werden könnten.
Den 29. Sept. 1864.

R. Gerichtsnotariat.
A. S. Lehner.

G m ü n d.

Hopfgarten-Verkauf.

Frau **Josephina Rucher** geb. **Schleicher** in der vorderen Schmidgasse verkauft aus freier Hand am

Freitag den 7. Oktober
Nachmittags 3 Uhr
im öffentlichen Aufstreich:
2 Mrg. 13/4 Mth. mit 3500 Stangen angelegten Hopfgarten auf dem Höfle, neben **Dekonom Ade, Mehrenwirth**

Eisele und Zingießer Rohr-
muß.

Hiezu werden die Kaufslehhaber auf die **Rathschreiberei-Kanzlei** eingeladen.
Den 29. Sept. 1864.

Rathschreiber
Feibl.

G m ü n d.

Wiesen-Verkauf.

Die auf **Strasdorfer = Mar-
tung** zwischen dem **Schierenhof** und dem **Rechberg'schen Meidling** gelegene sogen. **Hellenwiese** mit einem Mehgehalt von 11 2/3 Mrg. 17/4 Mth. wird

Montag den 3. Okt. d. J.
Nachmittags 1 Uhr
zuerst stückweise und zwar in Parcellen von 2/3 Mrg. bis 1 1/4 Mrg., dann im Ganzen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Die **Auffstreich-Verhandlung** findet auf der Wiese selbst statt. Hiezu werden Kaufslehhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die **Zahlungs-Bedingungen** möglichst billig gestellt werden.
Den 22. Sept. 1864.

Hospitalverwaltung.
Bichler.

G m ü n d.

Farrenverkauf.

Freitag den 7. Okt. d. J.
Vormittags 11 Uhr
wird ein schwerer Farren im **Spitalhof** gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.
Den 27. Sept. 1864.

Hospitalverwaltung.
Bichler.

Wasseralfingen.
Farren-Verkauf.

Dienstag den 4. Okt. d. J.
kommt ein zum Mit nicht mehr tauglicher Farren im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das hiesige **Rathszimmer** bis 3 Uhr Nachmittags eingeladen werden.
Den 27. Sept. 1864.

Schultheißenamt.
Meher.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich wiederholt bei kommender Jahreszeit mit ihrem **Waschen von seidenen und wollenen Gegenständen** aller Art, hauptsächlich vier- und achtedige Halstücher, und verspricht reelle und pünktliche Bedienung.

Karoline Reutter,
wohnt in der hintern Schmidgasse, im Hause des Herrn **August Baur.**

G m ü n d.

Nächsten Sonntag

Kirchweih

auf der **Hoffstatt**, wozu freundlichst einladet

L. Köhler.

G m ü n d.

Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag ist

Schmalz- & Zwiebelkuchen zu haben bei

Bäcker Rothhardt.

G m ü n d.

Heute Samstag

Mehlsuppe,

Sonntags beginnt die

Kirchweih,

wozu höflichst einladet

Suttelmaier,
Bäcker.

G m ü n d.

Gutes

Sauerkraut

empfiehlt zur gefälligen Abnahme **Mehlhändler Apprich.**

Den 30. Sept. 1864.

G m ü n d.

Gutes

Sauerkraut

empfiehlt

Josef Ziegler
in der **Waldfettergasse**

G m ü n d.

Ein gewandter

Presser

kann gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung finden bei

Wöhler & Hascher.

G m ü n d.

Ein solider junger Mensch wird als

Hausknecht

gesucht von

Kemmer & Bächler.

G m ü n d.

Offene Stelle.

Es wird in eine kleine Haushaltung zum gleichbaldigen Eintritt eine erfahrene Person gesucht, der mit Ruhe die Haushaltung zur selbstständigen Leitung übergeben werden kann. Die Einsicht von Zeugnissen wäre erwünscht. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Das Nähere sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Zwei noch gut erhaltene vier- oder fünfsitzige **Erbsenbretter** werden zu kaufen gesucht. Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Einen **deutschen Ofen**, einen **alten Gartenzaun**, eine **hölzerne Dachrinne** und zwei **eiserne Herdbrillen** hat um billigen Preis zu verkaufen
Franz von Auer Wwe.

L o r d.

Verkauf einer Chaise und eines Schlittens.

Mittwoch den 5. Oktober Nachmittags 2 Uhr wird in dem Hofe des **Diakonathaus**

eine **guterhaltene Chaise** zum Ein- und **Zweispännigfahren** nebst allerlei Zugehör, und

ein **1spänniger Schlitten** gegen gleich baare Bezahlung im **Auffstreich** verkauft werden.

Jugendwehr.

Nächsten Sonntag wird Nachmittags 1 Uhr angetreten.

G m ü n d.



Concert.



Gegeben von Violinist Franz Maier in Heilbronn, unter gef. Mitwirkung des Pianisten Carl Maier aus Heilbronn, am Samstag den 1. Okt. 1864 im Saale des Gasthofs zum Sct. Joseph. Anfang Abends 1/2 8 Uhr, Entrée à Person 12 fr.

Program m.

- I.
1. Marsch aus „Lannhäuser“ für Piano und Violine v. Wagner.
 2. Saltarello für Piano v. Speidel.
 3. Fantasie aus „Troubadour“ für Violine . . . v. Alard.
 4. Valse brillante für Piano v. Schulhoff.
- II.
1. Variationen für Violine v. Rode.
 2. Rondo capriccioso für Piano v. Mendelssohn.
 3. Fantasie für Violine v. Maysefer.
 4. Polca de concert für Piano v. Wallacé.

Nächsten Mittwoch den 5. Oktober bin ich wieder in Welzheim.

Rechts-Cons. Wirth.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit ergebenst seinen werthen Kunden und Jedermann mit seinen auf's beste fabrizirten

Tücher,

von der hochfeinsten bis zur geringsten Sorte, in den beliebtesten Farben, sowie auch die neuesten

Winter-Rock- & Hosenstoffe

in schwerer schöner Auswahl, Bukskin, groß und klein, carrirt, gestreift, hell und dunkel, farbige, sowie auch hell- und dunkelmelirt, Multon, Gesundheitsflanelle und Futterflanelle, auch gestreifte, carrirte und graue Flanelle & Casinets, roth und weiße Bettdecken, Bügel- & Kinder-Wickel-Teppiche und verschiedene Pferdedecken, weiß, schwarz, grau und braunmelirtes Strickgarn, alles von guter Wolle in bester Qualität, zu den billigsten Preisen.

A. Jansen.

G m ü n d.

Wollen & baumwollenes Strickgarn

in großer und schöner Auswahl empfiehlt zur geneigten Abnahme billigt

Th. Winter's Wittwe.

Arrowroot (Brei-Mehl) ist trotz manchen anderen billigeren Mitteln, die nahrhafteste und gesündeste Speise für Kinder und stets in reiner Güte billig zu haben bei

Chr. Böttigheimer in Gmünd.

Doppelt gereinigtes Erd- & Lampenöl, sowie feinschmeckendes Salatöl aus neuem Mohnsamen empfiehlt

Chr. Böttigheimer in Gmünd.

Rechten wie gewöhnlichen Sago billigt bei

Chr. Böttigheimer in Gmünd.

G m ü n d.

Bettfedern und fertige Betten

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen

J. Nettenmahr.

G m ü n d.

Hopfsack & Hopfsackzeuge

empfehl billigt

J. Nettenmahr.

Stuttgart.

Duryea's Maizena,

(amerikanisches Maismehl)

eine unübertreffliche Speise für Kinder und Kranke, nahrhafter und besser zu verdauen als das viel theurere Arrowroot und Reismehl sehr zu empfehlen zu feinen Bäckereien, Saucen, Confituren etc., Näheres beschrieben im Schwäb. Merkur je im Sonntagsblatt, findet man in allen Apotheken des Landes in 1 und 1/2 Päckchen mit beigedruckter Gebrauchsanweisung.

Schmidt & Dihlmann,

Droguerie-Handlung.

G m ü n d.

Empfehlung.

So eben erhalte ich eine frische Sendung nachstehender Artikel:

Eau de Labaràque, Fleckenwasser zu weißen Stoffen. Essence magique de Morrel, Fleckenwasser zu jedem Stoffe. Englische Fleckenseife, Gallenseife zur Reinigung seidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz. Wiener Puggpulver. Neuer Kitt, für Glas und Porzellan. Unauslöschliche Zeichentinte. Polir- und Schärfpulver, für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser. Fliegenwasser, Fliegenpulver. Götterpersisches Insektenpulver, zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen u. s. w. Mittel gegen Hühneraugen. Mittel gegen Zahnschmerzen. Praktischer Zahntitt, zum Ausfüllen hohler Zähne, Zahnseife, Zahnpulver. Ricinusöl - Pomade. Rosenpomade. Hautöl in Flacon, Odeurs, Eau Athenienne zur Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Schmutz. Gutes Klettenwurzelöl, das Ausfallen der Haare zu verhindern und den Haarmuch zu befördern. Praktisches Rasirpulver. Wiener Bart-Creme. Feinstes Bartwachs in blond, braun und schwarz. Glycerin-Seife, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als Toiletten- und Rasirseife bestens zu empfehlen. Ederwurzöl-Seife, ein erfrischendes Waschmittel. Reismehlseife, eine wahre Schönheitsseife. Kummerfeld'sche Seife, für Flechten und Ausschlag rühmlichst bekannt. Feine Mandelseife. Aromatische Kräuter-Seife, feinstes Toilettenmittel. Rheinische Maitrant-Essenz. Poudre Fevre zur leichten Bereitung von Seltenerwasser.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich

Commis. Rudolph.

Zu

Hochzeitsgeschenken

passend.

erlaube ich mir nachstehende Artikel zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Porcellan-Waaren: Speise- & Caffee-Service, Confectschaalen, Blumen-Basen, Figuren etc.

Glas-Waaren: Trink-Service von feinstem Crystall, Wunschbowlen, Blumen-Basen, Liqueur-Service, Gefäßdosen etc.

Thon-Waaren: Fischgestelle & Blumenfiguren von fl. 2. 30. bis fl. 10. Blumenampeln von fl. 1. 30. bis fl. 3.

Eisenguss-Waaren: Toilettenspiegel von fl. 4. — fl. 12. Nachtlampen, Crucifixe, Lichtschirme, Schreibzeuge etc.

Blech-Waaren: Theebretter von 24 fr. — fl. 6. p. Stück, Vogelkäfige von fl. 1. 45. — fl. 12. Brod-, Gläser- & Besteckkörbe.

J. Müllers.

Gummi-Galoshen

empfehl

J. Müllers.

G m ü n d.

Im Verlage der G. Schmid'schen Buchhandlung ist erschienen:

Predigt bei der Feier des 1100jährigen Jubiläums der Stiftskirche zu Ellwangen v. Dr. Schärpff, Domcapitular, 22 S. gr. 8^o br. 6 fr.

G m ü n d.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich morgen Sonntag meinen Laden eröffne, und empfehle zu gefälliger Abnahme eine schöne Auswahl von

Spiegeln u. Spiegelgläsern, Toilettespiegeln, Politur- & Goldleisten, Rahmen zu Photographien zc. Wanduhren bester Qualität.

Auch werden bei mir Rahmen in jeder beliebigen Größe, Façon und Ausstattung angefertigt und Bilder complet mit Glas eingerahmt.

Wilhelm Lindenmayer.

G m ü n d.

Steinkohlen-Empfehlung.

Durch direkten Bezug von den Bergwerken können wir von heute an franko Bahnhof

Heinis Stückkohle, 1. Sorten	per Ctr.	40 fr.
Grubenkohlen	" "	34 fr.
Neben Stückkohle, 1. Sorten	" "	40 fr.
Grubenkohlen	" "	34 fr.
extra Fleinkohle	" "	35 fr.
Sächsishe Pechkohle von 34 fr., 39 fr. und 40 fr.	per Ctr.	
Rußpechkohle von 28 fr. und 39 fr.	per Ctr.	
Schmelz-Coaks		

von sehr guter Qualität liefern

Gebr. Heitzmann.

Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam.

Dieses berühmte, durch viele Tausend Dank schreiben von Personen aller Stände anerkannte, von hervorragenden medicinischen Autoritäten empfohlene und von fast sämtlichen Höfen Europas regelmäßig bezogene Toilettemittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Wiederherstellung des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Scheiteln ist in großen Originalflaschen à 2 fl., 1/2 fl. à 1 fl. 24 fr., 1/4 fl. à 48 fr. in Gmünd allein ächt zu haben bei

Fr. Kiehl,
Wundarzt.

Bei dem landwirthschaftlichen Fest in Cannstatt wurden folgenden Bewerber aus den Oberämtern Gmünd und Weizheim Preise zuerkannt: 4. Preis: Joseph Seiger von Oberbettringen, für einen 7jährigen Schimmelhengst. 2. Preis: Georg Bundschuh von Bargau, für eine 6jährige hellbraune Stute mit einem Stutenfohlen. 3. Preis: Leonhard Schurr von Waldau, für eine 5jährige Fuchsstute mit einem Hengstfohlen. 8. Preis: Georg Wamsler von Weiler, für eine 5jährige Braunsute mit einem Hengstfohlen. 4. Nachpreis für Zuchstiere: F. Schmid in Waldhausen. 5. Nachpreis für Kühe und Kalbeln: Joh. Georg Schultheiß in Unterschleichbach.

Stuttgart, den 29. Sept. Die beiden Haupttage des Volksfestes waren von dem Wetter begünstigt, wie man es sich wünschen muß, gestern von einem wolkenlosen, heute von einem nur leicht umwölkten Himmel; nur der Himmel vermag zu sagen, wie viel Menschen heuer auf dem Wasen waren; zu zählen vermag sie Niemand. Daß es weit mehr waren als an irgend einem vorangegangenen Volksfest, war Jedem ersichtlich; aber nicht bloß die Gäste, sondern auch die Wirthe kommen aus einer größeren Ferne; jedenfalls der dreifache Raum, im Verhältnis zu einer Zeit vor 20 Jahren, ist jetzt mit Wirthschaftsbuden eingenommen. Die Wirthe sind nicht wählerisch mit ihren Plägen; wenn ein solcher nur gut gelegen ist, so genirt es sie nicht, wenn sie auch einen Weidenbaum überdachen lassen müssen. Mir ist weder von der Eisenbahn noch von dem Wasen, noch sonst wo von einem erheblichen Unfall etwas bekannt geworden; sogar heute beim Offizierswettrennen, wo doch die Beine der Pferde gar nicht gespart wurden, trat kein Unfall ein; ein Reiter, der hart am Ziele von dem zur Seite springenden Pferde fiel, nahm keinen andern Schaden, als daß er seine Lederhosen mit Sand verunreinigte. Ich bitte Ihre Leser, sich das Volks-

Weiler.

Unterzeichneter hält am nächsten Sonntag seine



Kirchweih,

mit einem

Huttanz und Kegelspiel

verbunden.

Die Gewinnste sind:

- | | |
|--------------------|------------------|
| 1. Preis | 2 Kronenthaler, |
| 2. Preis | 1 Kronenthaler, |
| 3. Preis | 1 Preuß. Thaler, |
| 4. Preis | 1 Guldenstück. |

Zu guten Speisen und Getränken ladet höflichst ein

Feisel zum „Mondschein“.

G m ü n d.

40—50 Simri Mostobst hat zu verkaufen

Jos. Schuster,
Defonom.

G m ü n d.

Ein noch im besten Zustand erhaltenes Kinderwägle ist dem Verkauf ausgesetzt, wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Einen noch in ganz gutem Zustand befindlichen Bühnenstall hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Kosthaus-Gesuch.

Es wird für ein 1jähriges Kind ein Kosthaus gesucht. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Miethgesuch.

Bei einer anständigen Familie wird ein geräumiges Zimmer ohne Meubles sogleich zu miethen gesucht. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermieten:

3 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Holzstall zc. sogleich oder bis Martini bei

Andreas Köhler.

G m ü n d.

Zu vermieten:

1 schönes möblirtes Zimmer mit Alcoven bis Mitte Oktober bei

Andr. Köhler.

G m ü n d.

Zogis zu vermieten.

Zwei heizbare Zimmer, mit oder ohne Möbel, sind sogleich oder bis Martini zu vermieten, wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn hat zu vermieten, wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein schwarzes Studentenkäppchen blieb schon vor längerer Zeit bei mir liegen, welches abgeholt werden kann bei

Waldenmaier z. Kreuz.

fest so heiter und fröhlich auszumalen, als ihre Phantasie es vermag. Ich will es nicht weiter beschreiben; ich bitte wegen der Kürze meines Briefes um Entschuldigung; eben höre ich die Kanonen der Jugendwehr von der Silberburg herabdonnern, denn die Stadt gibt den Herren Polytechnikern ein Fest. Da Ihr Correspondent eine Einladung hat, so steckt er für heute seine Feder in den Speck, damit sie nicht rostet und begibt sich auf die Silberburg. — Bis heute Abend sind zwischen 9 und 10,000 Besucher in der Markthalle gewesen.

Stuttgart, den 28. Septbr. Unter dem Vorzuge Seiner Majestät des Königs fand gestern unmittelbar nach Beendigung der neueingetretenen Departementisches eine Sitzung des R. Geheimen Rathes statt, deren Ergebnis die unverwilligte Absendung von Commissären nach Berlin war, um in Gemeinschaft mit Bayern den Beitritt zu dem erneuerten Zollvereine noch vor dem 1. 1. W. zu erklären. Neben diesem Schritte der R. Regierung bleibt deren Urtheil über den preussisch-französischen Handelsvertrag bestehen, diese hält noch jetzt an der Ansicht fest, daß derselbe die materiellen Interessen der Zollvereinsangehörigen gefährde. Dennoch glaubte sie in ihrem Widerstande gegen denselben nicht länger verharren zu sollen. Wollte sie diesen bis zum Austritte aus dem Zollvereine treiben, dann mußte ein Gesag für letzteren in der Bildung einer selbstständigen Zollgruppe mit tauglichen Zollgrenzen gesunden, mußte Württemberg für das verlorene ein neues Handelsgebiet gesichert werden, mußte die Regierung auf diesem Wege der Isolirung der vollen Zustimmung der Landesvertretung sicher sehn. Da keine dieser Voraussetzungen zutrifft, da überdies die neuesten Rundgebungen der zunächst Betheiligten eine große Besorgnis des Landes in Betreff etwaigen Ausschlusses Württembergs aus dem Zollvereine beweisen, so hat es die R. Regierung für ihre Pflicht

halten müssen, ihren Widerstand gegen den nunmehr von sämtlichen Regierungen des Zollvereins, angenommenen Handelsvertrag aufzugeben. St. A.

Von der Nagold, 26. Septbr. Vor einiger Zeit wurde in Altensteig-Stadt im Bruderhaus, einem Werner'schen Anwesen, in dem besonders Tuchfabrikation getrieben wird, von zwei Burschen bei Nacht ein Diebstahl mit Einbruch versucht. Sie beluden das zum Hause gehörige Pferd, das sie aus dem Stall gezogen hatten, mit den gestohlenen Gegenständen und einer der Diebe setzte sich noch darauf und fort ging's der Heimat zu. Als nun aber der andere Genosse das Pferd, das er bisher am Kopf geführt hatte, losließ, drehte sich dasselbe plötzlich um und galoppierte mit Raub und Reiter wieder zurück in den noch offenen Stall. Der Verwalter des Hauses erwachte und hatte noch Zeit genug, den Stall zu schließen, bis das nöthige Personal geweckt war. Der Reiter wurde nun im Stall festgenommen und soll jetzt hinter Schloß und Riegel öfter die Strophe recitiren: „Gestern noch auf stolzem Rosse — Heute sitz' ich hinter'm Schlosse.“

München, 23. Sept. Unter der hiesigen Handelswelt herrscht zur Zeit eine starke Entrüstung gegen die hiesige Hypotheken- und Wechselbank, welche in dem gegenwärtigen Momente der Geldklemme nicht nur nicht vermittelnd zur Hebung des Verkehrs eingreift, sondern durch ihre Zurückhaltung sehr viel zur Stöckung im Geldverkehre beiträgt. So diskontirt sie keinen Wechsel über 6 Wochen, ja, sie belehnt Devisen auf die größten und solidesten Häuser von Augsburg, selbst gegen Deponirung von Solawechseln der geachtlichsten hiesigen Firmen, gar nicht; ihre eigenen Pfandbriefe diskontirt sie nicht, und eine Belehnung derselben gewährt sie nur bis zu 10 Prozent unter dem Kurse. Ihre Aktien, die, zu 500 fl. emittirt, jetzt 895 stehen, und die von jedem Augsburger Bankier mit 800 fl. belehnt werden, nimmt sie nur mit 500 in Belehnung. Ndd. Btg.

Berlin, 27. Sept. Die Zollvereinskonferenz, welche gestern zusammengetreten sollte, hielt heute ihre erste (sörmliche) Sitzung. Dieselbe war von ziemlich langer Dauer. In sehr erfreulicher Weise wurden die Mitglieder von der Anzeige überrascht, daß Bayern und Württemberg jetzt gleichfalls ihre sofortige Zulassung zu den gegenwärtigen Verhandlungen beantragt haben, was man natürlich mit ihrem Beitritt zu den neuen Zollvereinsverträgen für gleichbedeutend hält. N.C.

Berlin, 28. Septbr. Nach der „Prev.-Corr.“ sind an der Verzögerung der Friedensverhandlungen lediglich die Dänen Schuld. Oesterreich und Preußen sind genöthigt, Maßregeln anzuwenden um Beschleunigung des Friedensvertrags zu veranlassen, namentlich strengere Handhabung der Waffenstillstandsbedingungen. Der Militärgouverneur von Südtland hat bereits einige Maßregeln getroffen, um in Dänemark das Bewußtsein der feindlichen Occupation aufzufrischen, und dieselben werden hoffentlich ausreichen, damit die Sieger sich nicht genöthigt sehen, behufs baldiger Erlangung des Friedens noch ernstern Gebrauch von den Waffenstillstandsbedingungen zu machen.

Wien, 25. Sept. wird der D. Allg. Btg. geschrieben: „Darüber, daß der neue französisch-italienische Vertrag nicht allein italienischen Interessen dienen soll, sondern zugleich ein diplomatischer Schwack Napoleons ist, dessen Endziel Oesterreich gefährdet, ist hier nur Eine Stimme. Unter den hiesigen Staatsmännern macht sich eine große Erörterung gegen Frankreich bemerkbar, und es verdient konstatiert zu werden, daß man dem neuen russischen Gesandten, Grafen Stadelberg, mit auffallender Zuborkommenheit entgegentritt, weil man von ihm glaubt, er sei kein allzu großer Verehrer des italienischen Königthums. Bekanntlich befand sich der diesseitige Botschafter in Paris, Fürst Metternich, seit kurzem auf Urlaub und war Willens seine Reise bis Wien auszudehnen; wie wir nun hören, erhielt derselbe jedoch die Weisung, baldigt wieder auf seinen Posten zurückzukehren. Ebenso wurde der neue französisch-italienische Vertrag Veranlassung, daß

Baron Bach angewiesen ward, möglichst schnell nach Rom zurückzureisen. Er wurde bedeuert, er möge vorderhand jede diplomatische Aktion bezüglich der Konfordsfrage gänzlich beiseitelassen und nur bemüht seyn, die Schritte seines französischen Kollegen, des Herrn v. Sartiges, nach Thunlichkeit abzuschwächen.“

Wien, 27. Septbr. Der Finanzminister hat der Börse gestern, nachdem die großen Geldkräfte den Versuch gemacht, den augenblicklich starken Geldbedarf zur Erzielung unmäßiger Zinsen auszubeuten, gegen 8 Proc. „jeden beliebigen Betrag“ — beispieelsweise hat das Bankhaus Schnapper 400,000 fl. bezogen — zur Verfügung gestellt. Die unmittelbare Folge davon ist gewesen, daß schon heute, zu denselben und noch billigeren Zinsen, Geld im Ueberfluß zu haben ist.

Marhuus, 27. Sept. Die hiesige Amtszeitung meldet, daß, da die Einnahmen Sütlands zur Bezahlung der gelieferten Verpflegungsgegenstände nicht genügen, vom nächsten Oktober an die von den dänischen Inseln kommenden Waaren zollpflichtig sind.

Am 26. September fleg der bekannte Pariser Photograph und Luftschiffer Nadar zum dritten Mal auf und zwar zu Brüssel am Tage des belgischen Nationalfestes. Der Zufluß von Schaulustigen hatte Brüssel fast verdoppelt. Das große Spektakel erfolgte vor dem Scharbecker Thore. Es wehte Nordostwind, und der Himmel war ziemlich heiter. An der Auffahrt nahmen neun Freiwillige Theil, wovon vier Belgier, darunter der Adjutant des Kriegsministers. Man ging so langsam und bedächtig zu Werke, daß der Ballon statt um 4 Uhr erst gegen 6 Uhr aufstieg, dann aber auch majestätisch in die Lu. erhoben und Frankreich zugetrieben wurde. (Durch telegr. Depesche wird der Köln. Btg. mitgetheilt, daß der Luftballon, der vom Winde dem Meere zugetrieben wurde um 10 Uhr Abends bei Ypern in Westflandern seine Niederstiegun glücklich bewirkte.)

Turin. Wie der „Monde“ berichtet, erheischte nach offiziellen Angaben die traurige Nacht vom 23. auf den 24. folgende Opfer: getödtet wurden: ein Sicherheitsgardist, zwei als verkleidete Gardisten angesehene Personen und zehn Bürger; schwer verwundet: 5 Gendarmen, 29 Civilisten; leicht verwundet außerdem noch 15 Gendarmen. Die Zahl der leicht verwundeten Civilisten, die nicht in Spitälern untergebracht sind, läßt sich nicht genau ermitteln. Dazu kommen noch 17 Soldaten von der Linie, die theils todt, theils gefährlich verwundet. Man zweifelt an dem Aufkommen des Obersten Colombino, der einen Messerstich in die Schulter erlitt.

— Der Werth der Häuser in Turin — so fürchten wenigstens deren Eigenthümer — wird in wenigen Tagen auf die Hälfte gesunken sein. Das Umgekehrte wird natürlich in Florenz eintreten. Die Preise steigen bereits sabelhaft in der sonst als wohlfeil bekannten Arnstadt und die Mietzpreise werden wohl die dreifache Höhe erreichen, da die Stadt kaum Raum für die vielen neuen Gäste darbieten wird und Niemand sich mit Bauplänen befassen mag, da vielleicht schon vor Vollendung des Baues Florenz sein Privilegium an Rom verloren hat. Man erzählt, der Bankier und ehemalige Finanzminister Vastoggi sei in Unterhandlung mit dem Besitzer eines Hauses vor dem Bekantwerden von der Erhebung von Florenz gestanden und habe 200,000 Fr. für das Haus geboten. Der Besitzer begehrte 240,000 Fr. Inzwischen erfuhr Vastoggi die Neuigkeit und telegraphirte, er wolle die verlangte Summe bezahlen; aber auch der Florentiner hatte Wind bekommen und er erwiderte, er schlage sein Haus jetzt auf 400,000 Fr. an, und wird es wohl auch für diese Summe nicht mehr zu erhalten sein. — Garibaldi weigert sich zur Kammereröffnung nach Turin zu kommen, weil dieß ausfähe, als billigte er die Convention mit Frankreich.

London, 26. Sept. Abends. Die Untersuchungsjur, welche beauftragt war, sich über die Ursache des Tods des Herrn Briggs auszusprechen, beschließt gegen Müller die Anklage wegen eines mit Vorbedacht ausgeführten Mords.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 28. September 1864.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Aufuhr.		Gesammt- Vertrag.		Heutiger Verkauf.		Im Markt geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis		
	Säc.	Cent.	Säc.	Cent.	Säc.	Cent.	Säc.	Cent.	Säc.	Cent.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kornen	—	—	12	25	23	2	4	5	30	5	26	5	20	125	13	—	—	—	—	5	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Gerste	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleebohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reye	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	13	12	25	37	13	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181	39	—

Schranken-Aufsicher Rudolph sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Köhner.

Frankfurter Cours
vom 28. September 1864.

Pistolen	9 fl. 41—42 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 24—25 fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 48 1/2—49 1/2 fr.
Randulaten	5 fl. 33—34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 50—54 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 fr.